



# Sisal Marktbericht Mai 2018 – September 2018

-1/6- 19 September 2018

## BRASILIEN

In unserem letzten Marktbericht haben wir darauf hingewiesen, dass die Exporte von Sisalfasern aus Brasilien im Jahr 2017 um rund 35% zurückgegangen sind. Die Exportstatistik für Januar bis Juli dieses Jahres zeigt durchschnittlich etwa 2.000 Tonnen exportierte Faser pro Monat. Sollten sich die monatlichen Mengen auf dieser Basis stabilisieren, dürfte die Gesamtmenge dieses Jahr etwa 24.000 Tonnen exportierte Sisalfasern erreichen. Obwohl ein solches Volumen einen langsamen Anstieg der Exporte gegenüber dem Vorjahr (2017 / 23.200 Tonnen exportierte Faser) bedeuten würde, wird die Menge noch deutlich unter den Exporten der Jahre 2010 bis 2016 liegen. Eine echte Trendwende ist also noch nicht abzusehen.

Obwohl im Zeitraum von März bis Mai aus allen Bezirken der Region Sertao Niederschläge gemeldet wurden, liegt die Entwicklung der jungen Pflanzen nach wie vor weit unter den Erwartungen. Die Landwirte sind immer noch nicht in der Lage in neue Pflanzungen zu investieren und sind zusehend demoralisiert nach einigen Jahren durchgehend eher sehr trockener Witterung. Den Trockenzeiten der letzten Jahre sind mittlerweile schätzungsweise etwa 30% aller Sisalpflanzen zum Opfer gefallen.

China ist weiterhin der Hauptabnehmer von brasilianischem Sisal und importiert rund 53% der Fasern, gefolgt von Exporten nach Algerien (ca. 13%), Portugal (ca. 10%), Spanien (ca. 7%), Ägypten (ca. 6,5%) sowie Indonesien und Mexiko (beide ca. 3%).

Vergleicht man die Exporte von Pressengarn (Januar bis Juli 2018) mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, so ergibt sich ein Rückgang von rund 20%. Ob dies auch eine Tendenz für das ganze Jahr ist, lässt sich noch nicht abschätzen, da die Hochsaison für Pressgarne (Oktober bis Dezember) für dieses Jahr noch bevorsteht.

Die Preise für Sisalfasern sind seit dem letzten Quartal 2017 rückläufig und das niedrigste Preisniveau wurden im Zeitraum Juni / Juli dieses Jahres erreicht. Es gibt zwei Hauptgründe für den Preisverfall. Der größte Einfluss auf die Preisgestaltung ist die Tatsache, dass die brasilianische Währung (der brasilianische "Real") seit März/April gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren hat und im September mit fast 4,15 Real pro US-Dollar notierte (Oktober 2017 lag der Kurs bei 3,10 und 2,90 und darunter Anfang 2017).

10 Sep 2017 00:00 UTC - 10 Sep 2018 06:23 UTC USD/BRL close:4.06073 low:3.08869 high:4.20061



(Quelle: XE live market rates)

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916  
info@wgc.de · www.wgc.de  
Amtsgericht Hamburg  
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDEHH)  
IBAN DE10 2007 0000 0010 952000



## **Sisal Marktbericht Mai 2018 – September 2018**

-2/6- 19 September 2018

Ein weiterer wichtiger Faktor, der die Preise weiter nach unten trieb, war die Tatsache, dass die Zwischenhändler, die auf einen weiteren Preisanstieg spekulierten, beschlossen Lagerbestände zu verkaufen, um ihre Verluste zu begrenzen. Da also in der Zeit von Mai bis Juli wesentlich mehr Fasern verfügbar waren, gaben die Preise weiter nach. Mit der Unsicherheit über die Entwicklung des Wechselkurses nach den bevorstehenden Wahlen im Oktober sind die Verlagerer zögerlich geworden, größere Mengen für Verschiffungen mehr als 2 Monate im Voraus anzubieten.

Mit dem niedrigen Preisniveau für brasilianische Sisalfasern (Typ 3DB) in den Monaten Juli und August hat sich der Preisabstand zwischen brasilianischem und afrikanischem Sisal (z. B. Qualität UG aus Tansania) wieder vergrößert und liegt derzeit bei ca. 500,00 USD pro Tonne. In der Vergangenheit betrug der Preisabstand zwischen afrikanischem und brasilianischem Sisal immer mindestens 500 bis 600 USD pro Tonne. Dieses Preisgefälle - sofern es stabil bleibt - wird die Attraktivität des brasilianischen Sisal für Kunden, insbesondere im chinesischen Markt, erhöhen.

Das Jahr 2018 ist ein "Superwahljahr" in Brasilien. Am 7. Oktober 2018 werden die Brasilianer neben dem Präsidenten auch einen neuen Kongress wählen. 2018 ist ein entscheidendes Jahr für die Zukunft der brasilianischen Demokratie und die politische Erneuerung Brasiliens angesichts der endlosen Korruptionsskandale im fünftgrößten Land der Welt.

Brasilien braucht dringend Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Arbeit und ein Ende der Korruption. Nachdem das Land durch den mehrwöchigen Streik der LKW-Fahrer Ende Mai völlig gelähmt war, ist die neue Regierung auch gefordert eine Lösung finden, wie die zukünftige Versorgung aller Brasilianer mit Lebensmitteln sichergestellt werden kann.

Bei den Präsidentschaftswahlen in Brasilien im Oktober hatte die Arbeiterpartei (PT) den ehemaligen Präsidenten Luiz Inácio da Silva als Kandidaten nominiert - obwohl er derzeit im Gefängnis sitzt. Herr Lula wurde wegen Verstrickung in eine Korruptionsaffäre und Geldwäsche zu mehr als 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Brasiliens oberstes Wahlgericht hat (am 31. August) entschieden, dass der inhaftierte ehemalige Präsident Lula bei den Präsidentschaftswahlen im Oktober nicht antreten darf. Das Urteil erging nach einer dramatischen Nachtsitzung des Gerichts, die live im Fernsehen übertragen wurde. Das Gericht hat ihn auch von weiteren politischen Kampagnen ausgeschlossen. Die Entscheidung, seine Kandidatur abzulehnen, könnte dem rechtsextremen Kandidaten Jair Bolsonaro zugutekommen, der momentan den zweiten Platz in den Umfragen belegt. Nach einer Messerattacke, die Bolsonaro nur knapp überlebte, haben sich Bolsonaros Chancen deutlich erhöht. Wenn er die Wahl gewinnt, werden möglicherweise liberalere und eher marktorientiertere Kräfte die Finanz- und Wirtschaftspolitik übernehmen - was auch das Verhältnis zwischen Real und US-Dollar stabilisieren könnte. Dennoch wird das enorme öffentliche Defizit, das durch Sozialausgaben und Steuergeschenke immer größer wird, die Wirtschaft weiter schwächen, da es keinen Raum für öffentliche Investitionen gibt. Die Staatsverschuldung und das BIP liegen gleichauf.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916  
info@wgc.de · www.wgc.de  
Amtsgericht Hamburg  
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDE33)  
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00



# **Sisal Marktbericht**

## **Mai 2018 – September 2018**

-3/6-

19 September 2018

Eine Prognose über die politische Lage in Brasilien nach den Wahlen ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Die Wirtschaft kann sich nur mit einer neuen Regierung entwickeln und stabilisieren, die auf einen Wandel vorbereitet ist. In diesem Zusammenhang ist auch ein Ausblick auf den Sisalmarkt für das letzte Quartal 2018 und darüber hinaus derzeit nicht möglich.

### **OSTAFRIKA**

Die Wetterbedingungen in Kenia und Tansania waren in den Jahren 2017 / 2018 sehr gegensätzlich. Nach Monaten der Dürre in der zweiten Jahreshälfte 2017 litten beide Länder jetzt unter starken Regenfällen, die im April und Mai dieses Jahres ihren Höhepunkt erreichten, wobei die Niederschläge doppelt so hoch waren wie im Jahresdurchschnitt. Es kam zu starken Überflutungen und Erdbeben.

Die Lebensgrundlagen vieler landwirtschaftlicher Gemeinschaften sind zerstört und haben die ohnehin schon unzureichende Ernährungssituation weiter beeinträchtigt. Aus Tansania wurden auch noch im August Regenfälle gemeldet – normalerweise ist es zu dieser Zeit eher trocken und windig. Die Überschwemmungen kommen etwa ein Jahr, nachdem Ostafrika mit genau dem umgekehrten Problem konfrontiert war: der schlimmsten Dürre seit 60 Jahren. Auch die Aussichten gegen Ende dieses Jahres sind nicht sehr ermutigend, da die Wahrscheinlichkeit steigt, dass das El Niño-Wetterphänomen die kurze Regenzeit von Oktober bis Dezember wieder beeinflussen könnte. Auch die Sisalproduktion ist von den widrigen Witterungsbedingungen betroffen und Verschiffungen von Sisalfasern liegen deutlich hinter dem Zeitplan.

China versucht mehr denn je, seinen Einfluss in Afrika zu stärken. In der Eröffnungsrede zum China-Afrika-Kooperationsgipfel (Anfang September 2018 in Peking) kündigte Präsident Xi Jinping mehrere Initiativen zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung in Afrika mit einer Investitionssumme von rund 60 Milliarden Dollar in den nächsten drei Jahren an. China setzt seine Aktivitäten im Bau von Häfen, Flughäfen, Eisenbahnen, Autobahnen, Minen und Mobilfunknetzen fort. Nachdem China bereits über eine perfekte eigene Infrastruktur verfügt, liegt der Fokus der chinesischen Bauunternehmen auf Entwicklungsländern – und speziell auf Afrika. Chinesische Ingenieure haben kürzlich die erste elektrifizierte, internationale Eisenbahnverbindung Afrikas fertiggestellt. Die Eisenbahnlinie verbindet die äthiopische Stadt Addis Abeba mit Dschibuti. Der Bau dauerte sechs Jahre und kostete USD 4 Milliarden - finanziert mit chinesischen Krediten. Für Dschibuti bringt die Anbindung des Nachbarlandes erhebliche wirtschaftliche Vorteile.

### **KENYA**

Nach Angaben des Kenya Sisal Board (KSB) wurden im Zeitraum Januar bis August dieses Jahres rund 15.300 Tonnen Sisalfasern exportiert.

Die Bestimmungsländer im Zeitraum von Januar bis Juli sind wie folgt (Mengenangaben in metrischen Tonnen):

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916  
info@wgc.de · www.wgc.de  
Amtsgericht Hamburg  
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDE33)  
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00



# **Sisal Marktbericht**

## **Mai 2018 – September 2018**

-4/6-

19 September 2018

Saudi-Arabien:	ca. 3.290 (21,5%)
China:	ca. 2.292 (15%)
Marokko:	ca. 1.380 (9%)
Nigeria:	ca. 1.363 (8,9%)
Spanien:	ca. 1.264 (8,3%)
Philippinen	ca. 890 (5,8%)
Ägypten:	ca.. 853 (5,5%)
Ghana:	ca. 808 (5,3%)
Indien:	ca. 548 (3,6%)
Belgien:	ca. 408 (2,7%)
Elfenbeinküste:	ca. 312 (2%)
Indonesien:	ca. 280 (1,8%)

Die Exporte in die Bauindustrie (Saudi-Arabien, Marokko, Nigeria, Ghana) dominieren weiterhin den Markt. Ein großer Teil der Exporte nach Spanien (mit Endbestimmungsort Marokko) und nach Ägypten wird auch für Kunden aus der Bauindustrie bestimmt sein. Exporteure nehmen ein niedrigeres Preisniveau für Verkäufe an traditionelle Industrien (wie Spinnereien und Zellstoff-/Papierindustrie) in Kauf, während mit Verkäufen an die Bauindustrie deutlich bessere Preise erzielt werden können.

Kenias Wirtschaft hat sich im ersten Quartal 2018 beschleunigt und wuchs um 5,7 Prozent gegenüber noch 4,9 Prozent im gleichen Zeitraum 2017. Eine weitere Erholung des Tourismus hat die Wirtschaft im ersten Quartal dieses Jahres positiv stimuliert. Die kenianische Zentralbank prognostizierte für 2018 ein Wirtschaftswachstum von 6,2 Prozent. Trotz eines solchen wirtschaftlichen Zeichens der Erholung halten die meisten kenianischen Städte, einschließlich der Hauptstadt Nairobi, immer noch an der Wasserrationierung fest, ohne zu wissen, wann diese aufgehoben wird.

### **TANZANIA**

Statistiken des TSB (Tanzania Sisal Board) zeigen eine Produktion von 21.981 Tonnen für den Zeitraum Januar bis Juni 2018. Im gleichen Zeitraum erreichte die Menge an exportierter Sisalfaser rund 9.700 Tonnen. Betrachtet man die erste Hälfte dieses Jahres, so haben die Exporte nach China weiter zugenommen und machen mittlerweile fast 60% der Faserexporte aus. Bei den chinesischen Kunden liegt der Fokus deutlich auf Importe aus Tansania und nicht aus Kenia. Für Sisalfasern gibt es kein bilaterales Abkommen zwischen China und Kenia, so dass für Sisalimporte aus Kenia in China Zoll berechnet wird. Sisalfasern, die aus Tansania, Mosambik und Madagaskar nach China exportiert werden, sind alle zollbefreit und werden mit einem präferenziellen / zollfreien Ursprungszeugnis ausgeführt. Dies ist ein klarer Vorteil gegenüber kenianischen Sisal-Exporten nach China. Bereits in der letzten Ausgabe unseres Marktberichts haben wir darauf hingewiesen, dass chinesische Mittelsmänner / Aufkäufer in den letzten zwei Jahren in Tansania sehr aktiv geworden sind. Diese Aktivitäten sind oft kontraproduktiv, da auf der Produzentenseite häufig falsche Eindrücke in Bezug auf Mengen und Preise entstehen.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916  
info@wgc.de · www.wgc.de  
Amtsgericht Hamburg  
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDE33)  
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00



# **Sisal Marktbericht**

## **Mai 2018 – September 2018**

-5/6- 19 September 2018

Die Bestimmungsländer im Zeitraum von Januar bis Juni sind wie folgt (Mengenangaben vom TSB in metrischen Tonnen):

China:	ca. 5.960 (58%)
Saudi-Arabien:	ca. 852 (8,7%)
Nigeria:	ca. 587 (6%)
Spanien:	ca. 484 (5%)
Philippinen:	ca. 381 (4%)
Marokko:	ca. 260 (2,7%)
Indien:	ca. 228 (2,3%)
Libyen:	ca. 182 (1,8%)
Ägypten:	ca. 127 (1,3%)
Ghana:	ca. 108 (1,1%)

Im Vergleich zum Vorjahr (Jan. bis Dez. 2017) haben die Exporte aus Tansania nach China weiter zugenommen und einen neuen Höchststand erreicht, während die Exporte in alle anderen Länder zurückgegangen sind.

Das Wirtschaftswachstum in Tansania ist in den letzten zwei Jahren sehr stabil geblieben. Bauindustrie, Bergbau, Verkehr und Kommunikation waren die wichtigsten Wachstumstreiber im Jahr 2017. Das Wachstum wird mit 6,7% im Jahr 2018 und 6,9% im Jahr 2019 voraussichtlich stabil bleiben.

### **MADAGASKAR**

Die Ausfuhren von Sisalfasern (laut Statistiken des madagassischen Zolls) erreichten im Zeitraum Januar bis Juni 2018 insgesamt 3.075 Tonnen. Dies ist ein Monatsdurchschnitt von ca. 512 Tonnen. Wenn die monatlichen Exporte bis zum Jahresende auf gleichem Niveau bleiben, könnte die exportierte Jahresmenge eine Höhe von etwa 6.100 Tonnen erreichen, was einen leichten Anstieg des Gesamtvolumens um ca. 5% gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde.

Die Bestimmungsländer im Zeitraum von Januar bis Juni sind wie folgt (Mengenangaben in metrischen Tonnen):

China:	ca. 1.440 (47%)
Marokko:	ca. 880 (29%)
Spanien:	ca. 310 (10%)
Indien:	ca. 120 (3,8%)
Saudi-Arabien:	ca. 106 (3,4%)
Vietnam:	ca. 76 (2,4%)
Elfenbeinküste:	ca. 64 (2,1%)



## ***Sisal Marktbericht Mai 2018 – September 2018***

-6/6- 19 September 2018

Die Rangfolge der Importländer bleibt unverändert und hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert.

Madagaskar befindet sich in einer tiefen politischen Krise infolge einer im April dieses Jahres verabschiedeten Wahlreform, die nach Ansicht der Opposition die Regierung begünstigt hätte. Es folgten wochenlange Proteste und gewaltsame Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften.

Anfang Mai hat der Oberste Gerichtshof von Madagaskar Teile der umstrittenen Reform des Wahlgesetzes aufgehoben und das Parlament verpflichtet, bis Ende Mai eine Einheitsregierung zur Lösung der Krise zu bilden. Später verabschiedete Präsident Rajaonariampianina ein Gesetz, das der Opposition neue Befugnisse einräumte – diese Verordnung ging der Opposition aber wiederum nicht weit genug. In der Hauptstadt Antananarivo kam es deshalb erneut zu gewaltsamen Protesten. Im Juni hatte dann noch das Verfassungsgericht in den schwelenden Konflikt eingegriffen. Die Richter forderten, die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen auf die Trockenzeit zwischen Mai und September vorzuziehen (bisher waren die Wahlen für November und Dezember 2018 geplant).

--ooooOOoooo--

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916  
info@wgc.de · www.wgc.de  
Amtsgericht Hamburg  
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDEHH)  
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg · Amtsgericht Hamburg HRB 92992  
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen · Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber